

Programm:

Freitag, 11.03. 2016

18:00 – 18:45 Uhr

„Sicher rein“- Was ist beim Gefäßzugang zu beachten

OA Dr.med.David Leistner
Charite Campus Benjamin Franklin

18:45 – 19:00 Uhr

Diskussion

19:00 – 19:45 Uhr

„Ich mach´s (fast) immer radial und es ist gut so.“

OA Dr.med. Helmut Heinze
Vivantes Klinikum Neukölln

19:45 – 20:00 Uhr

Diskussion

Für einen kleinen Imbiss ist gesorgt.

Dieses Programm richtet sich ausschließlich an Ärzte.

Die Zertifizierung der Veranstaltung bei der Ärztekammer Berlin wurde beantragt

Anmeldungen

bitte per Email bis zum 09.03.2016 an
andrea.klauber@astrazeneca.com

Koordination:

OA Dr. med David M. Leistner
Charité - Universitätsmedizin Berlin
Campus Benjamin Franklin (CBF)
Hindenburgdamm 30
12203 Berlin
Tel. +49 30 450 513 725

david-manuel.leistner@charite.de

Ltd. OA Dr.med. Helmut Heinze
Vivantes Klinikum Neukölln
Rudower Str. 48
12351 Berlin

Diensthandy 0151 52629010

helmut.heinze@vivantes.de

Organisation:

Andrea Klauber
0162/ 1398605
Fachaußendienst Klinik



EINLADUNG

**Arbeitskreis
Junge Interventionelle
Kardiologen Berlin**

**Freitag, 11. März 2016
18.00 – 20.00 Uhr**

**Novotel Am Tiergarten
Str. des 17. Juni 106-108
10623 Berlin**

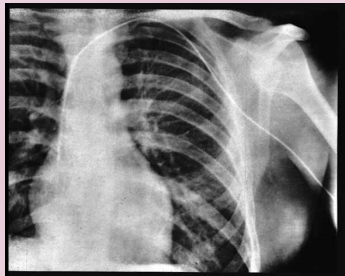


Arbeitskreis Junger Interventioneller Kardiologen Berlin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

An einem Frühsommertag des Jahres 1929 schiebt sich Werner Forssmann einen Gummischlauch in die linke Ellenbeugenvene, schleicht sich in die Röntgenabteilung, schiebt dort den Schlauch weitere 30cm nach und macht ein Röntgenbild. Darauf ist die Katheterspitze im rechten Vorhof seines Herzens zu sehen.

Forssmann berichtet diese Erkenntnis in der „Klinischen Wochenschrift“, stößt allerdings in der medizinischen Fachwelt nur auf Desinteresse. Die Berliner Boulevardpresse wittert hingegen eine Sensation, was Prof. Ferdinand Sauerbruch, den Chef des an die Charité versetzten Forssmann so sehr erzürnt, dass er ihn fristlos entlässt.



Erste Röntgendokumentation einer intrakardialen Katheterlage

Dies war die Geburtsstunde der Herzkathetertechnik, für deren Erfindung Werner Forssmann 1956 mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet wurde.

Auch wenn die Grundzüge der invasiven Kardiologie in der Facharztweiterbildung „Kardiologie“ mittlerweile verankert sind, lebt das Erlernen interventioneller Therapieverfahren glücklicherweise nicht mehr von der Notwendigkeit, Selbstversuche a la Forssmann durchzuführen, sondern vor allem davon, die Tricks und Kniffe erfahrener interventioneller Kardiologen kennenzulernen.

Aus diesem Grunde wurde vor kurzem in Zusammenarbeit mit der Firma AstraZeneca GmbH der Arbeitskreis „Junge Interventionelle Kardiologen Berlin“ ins Leben gerufen. Wir wollen für Sie ein strukturiertes Aus- und Fortbildungsprogramm organisieren.

Ziel ist es, fernab des „Alltagsstresses und der Routine“ mit „alten Hasen“ und Experten der Berliner Kardiologie-Szene deren Erfahrungen zu teilen, Fälle zu diskutieren und aus den persönlichen Falllösungen heraus entscheidendes Wissen für die invasive Ausbildung zu erlangen.

Gerade zu Beginn der interventionellen Ausbildung können so frühzeitig Fehler erkannt, Techniken verfeinert und damit das interventionelle Therapieergebnis entscheidend verbessert werden.

Wir würden uns daher freuen, Sie als „Interventionelle (n) Kardiologin/ Kardiologen in der Ausbildung“ in diesem neugegründeten Arbeitskreis begrüßen zu dürfen.

In der Hoffnung auf großes Interesse und Ihre Teilnahme verbleiben wir

Mit freundlichen kollegialen Grüßen



OA Dr.med. David Leistner
Charite - Campus
Benjamin Franklin



OA Dr.med. Helmut Heinze
Vivantes Klinikum Neukölln

und Ihr AstraZeneca Team